

TOGETHER TO ONE - ADOPT A PALM PROJEKT

PROJEKT- UND ERNTEBERICHT 2015 / 2016

Im letzten Jahr (2015) konnte ich zum ersten Mal nicht bei der Ernte dabei sein. Dies hatte zur Folge, dass ich beim Warten auf die Datteln richtig Sehnsucht nach dem Süden kriegte. Als dann die Ernte aus politischen Gründen Wochen lang auf den Transport zur Grenze warten musste, war dies eine ziemliche Herausforderung. Es ist ja so, dass wir jeweils Darlehen aufnehmen müssen um die Ernte vorfinanzieren zu können. Dies war auch 2015 der Fall und ich kalkulierte schon mal, wie viele Jahre ich über's Pensionsalter hinaus arbeiten müsste um die Darlehen zurückzahlen zu können. Glücklicherweise kam im aller-letzten Moment alles noch gut. Die Datteln erreichten die Schweizer Grenze am Mittwoch, unsere Importfirma (Decker Logistics) drehte einen Zahn auf um sie schnell einführen zu können und unsere langjährige Transportfirma Siedler AG Rotkreuz holte sie innerhalb von Stunden ab. Am Freitag 17 Uhr, kam ein Teil davon in Lüterkofen an. Wir arbeiteten dann weit in die Nacht hinein um das erste Verkaufswochenende (Bürenpark, Café Palestine Zürich, Herbstmarkt Kreuzlingen und Café Palestine Bern) vorzubereiten. Zum Glück kann Adopt A Palm auf viele wunderbare Freiwillige zählen, die immer wieder bereit sind, uns unter die Arme zu greifen.

Die Sehnsucht nach dem Süden blieb, so dass ich mich im Februar ins Flugzeug setzte und Jericho zum ersten Mal als ‚Touristin‘ besuchte. Am Morgen besuchte ich Projekte, der Nachmittag gehörte mir und am Abend gab es gemütliches Beisammensein im Familien- und Freundeskreis. Welch eine schöne Zeit! Wir lachten herzlich über vergangene Stories, machten Pläne für die Zukunft und genossen das Zusammensein. Wir, Nordlichter können so viel vom Süden lernen was Gastfreundschaft und Herzlichkeit angeht!

Gerne erzähle ich Ihnen auf den nächsten Seiten über die noch bestehenden Projekte in Jericho. Bitte entschuldigen Sie, wenn es viel wird. Sie müssen ja nicht alles lesen.

Das Together to One Mutter-Kind Projekt

Bei den letzten beiden Besuchen habe ich jeweils ca 45 kg, total also 90 kg! Second-Hand Baby- und Kinderkleider sowie Schuhe aus der Schweiz nach Palästina gebracht. Dank Euch allen, Ihr lieben SpenderInnen aus der Schweiz ist dann jeweils grosser Feiertag bei Kindern und Eltern in Jericho.

Unsere erste Together to One Familie: Alja und ihre Kinder

Alja's Mann hatte vor Jahren einen schweren Arbeitsunfall. Ohne Versicherung, ohne Unterstützung durch den israelischen Arbeitgeber kam die Familie in arge finanzielle Bedrängnis. Ausserdem ist ihr ältester Sohn Ahmed herzkrank und braucht dauernd medizinische Betreuung. Meine Heilarbeit hat bei allen gewirkt. Der Vater kann wieder arbeiten, der Sohn scheint jetzt immerhin 1.75 gross werden zu können nachdem es lange hiess, er werde nicht über 1.50 m gross.

Als die Holländische Organisation, die das Haus eigentlich finanzieren wollte, sich aus Jericho zurückzog und der Rohbau unbewohnbar in der Landschaft stand, übernahmen wir von Together to One das Projekt. Mit Beiträgen von Freunden und dem bekannten Verteilschlüssel von Together to One finanzierten wir über die Jahre so einiges. Die Familie lebt immer noch sehr bescheiden, die jüngeren Kinder sind jedoch gesundheitlich viel besser dran und das ist unter anderem darauf zurück zu führen, dass sie den Extremen des Wetters in Jericho nicht mehr schutzlos ausgeliefert sind.

Die ersten Erfolge des Together to One ‚AHV-Projektes‘

Das Together to One Projekt, bei dem wir jeder Familie auf Wunsch, eine Palme für ihr Neugeborenes setzen, trägt in Alja's Garten bereits Früchte. 40 Kilo Medjool-Datteln konnten sie von der ersten Palme ernten! Ausserdem haben wir Pomel- und Zitronenbäumchen finanziert, die auch bereits Früchte tragen. Mehrere Geissen und Hühner wurden von den Nachbarn gekauft und tragen weiter zum besseren Nährstoff-Karussell der Familie bei.

Unsere finanziellen Investitionen 2015/2016

Alja hat einen grünen Daumen deshalb haben wir **2016 in den Garten investiert**. Das bedeutet das Aufschütten von Erdmaterial für eine Terrasse sowie das Einbringen von guter (roter) Erde für den Gemüsegarten. Alles Material ist bereit. Jetzt muss noch die Arbeit der Plattenleger finanziert werden. **Mit Fr. 800.00 sollten wir das schaffen.** Vielleicht fühlen Sie sich angesprochen, einen Teil beizutragen.

Mein ehemaliger kleiner Büro-Kühlschrank gab den Geist auf, so dass wir einen **grossen Familien-Kühlschrank** inklusive Kühlfach kauften. **Investition Fr. 400.00**

Meine alte Bernina-Nähmaschine (die Goldene - Jahrgang 1982!) hatte ich bereits vor Jahren an Alja weitergegeben und sie in der Handhabung unterrichtet. Seither hat sie viele Kinder-Kleider geflickt, respektive verschönert. Neu sieht sie sich die **Youtube-Videos von Amerikanischen Profi-Näherinnen** an und kopiert deren kreative Ideen. **Ersatzteile, Nadeln, Faden, und zusätzliche Nähfüsse wurden von uns finanziert. Kosten rund Fr. 250.00.**

Die Zweite Familie - Sa'ed, Arwa und ihre zwei Kinder

Die zweite Familie ist diejenige von Sa'ed und Arwa. Sa'ed, der Vater hat jetzt Arbeit, nachdem er lange krank war und an beiden Armen operiert werden musste. Die Familie ist dadurch in Schulden geraten. Sie wurden aus der früheren Wohnung geschmissen weil die Miete nicht bezahlt werden konnte. Together to One kennt das Paar seit langem. Die Beiden haben von und durch Together to One viel Unterstützung erfahren als sie gegenüber ihren Familie die Liebesheirat durchsetzen wollten.

Arwa hatte drei Fehlgeburten und war voller Angst, ihr zweites Kind zu verlieren. Sie musste deshalb oft in die medizinische Kontrolle gehen. Über Skype habe ich sie begleitet und als Heilerin Mutter und Kind viel Aufmerksamkeit gegeben. Einen Tag nach seiner Geburt konnte ich dann Issa glücklich in meinen Armen halten. Sie sind schon süß, diese kleinen Menschenkinder!

Together to One hat die Familie während der Schwangerschaft mit 300.00 pro Monat unterstützt. Die warmen Decken und Baby-Kleider für Buben, die ich während der letzten Monaten gesammelt habe, waren unter anderem für Issa bestimmt. Es kam so viel zusammen, dass auch andere junge Familien profitieren konnten. Die kalten Wintermonate werden weniger schrecklich sein, dank all jenen, die in der Schweiz für Wärme gesorgt haben. DANKE!

Ma'moon Balo - unser langjähriges Sportprojekt

Ma'moon war ein junger, aufstrebendes Marathon-Läufer als wir ihn kennen lernten. Er arbeitete als Freiwilliger in unserem ‚Creative Learning Center‘ mit, war hier wöchentlich zuständig für die sportlichen Aktivitäten der Kinder und lehrte unsere Kinder ‚Tapke‘, den traditionellen Kreis-Tanz der Palästinenser. Wir haben ihn seit 12 Jahren in seiner Entwicklung unterstützt, ihm viele Auslandsaufenthalte (Sport-Events) finanziert und versucht, ihn 2012 an die Olympischen Spiele nach London zu bringen. Als dies nicht klappte, hat Ma'moon den Wunsch geäußert, zum Sporttrainer ausgebildet zu werden. Das haben wir zusammen mit anderen Organisationen getan. Letztes Jahr hat Ma'moon die Ausbildung mit Erfolg beendet und wurde sogar vom Palästinensischen Präsidenten Abu Ma'zeen dafür geehrt. Wir sind stolz, diese Karriere begleitet und mitfinanziert zu haben und freuen uns jetzt am Erfolg. Ma'moon ist mittlerweile verheiratet, hat eine süsse Tochter und begann per 1. Oktober sein erste bezahlte Stelle als Trainer.

Ma'moon trainiert als Freiwilliger weiterhin die Jugendlichen Talente im Marathon. Together to One wird seine Arbeit auf Anfrage weiterhin, aber in kleinerem Rahmen unterstützen.

Investition 2016ff: Fr. 1200.00

Das Adopt A Palm Projekt

Es ist das bekannteste Projekt von allen weil seine Auswirkungen international sind. Im Februar, als auf dem Land die Arbeit ruhte und wir Zeit hatten, über Vergangenheit und Zukunft zu sprechen, kamen unzählige Geschichten in die Runde, einige liessen uns kugeln vor Lachen, andere machten uns nachdenklich. Was immer da war: die Verbundenheit, das familiäre Gefühl des Miteinanders. Nächstes Jahr werden wir das 10-jährige Bestehen des Projektes feiern. Ich will deshalb nicht in die Vergangenheit schweifen und mich auf die aktuelle Situation konzentrieren.

Die grösste Veränderung auf dem Land ist die, dass wir **genügend Wasser** haben. Es ist unglaublich und könnte als Wunder bezeichnet werden. Wir haben nicht nur genug für uns selbst, wir können auch Nachbarn

Wasser abgeben. Und der Swimmingpool des nahen Moon City Hotels, in dem ich am Morgen jeweils schwimme, ist mit dem Wasser von unserem Land gefüllt. Welch ein Segen! Wie alles im Leben hat auch die Wasserfülle ihre Kehrseite. Wir waren alle so glücklich über das Wasser, dass wir den Palmen im Jahr 2015 und 2016 zu viel Wasser gaben. Nach dem Motto: ihr sollt es gut haben. Dies hatte Auswirkungen auf die Datteln. Sie waren später reif und feuchter - vor allem im letzten Jahr. Wir haben daraus gelernt und hoffen, in Zukunft die richtige Wassermenge zu finden.

Wir haben bekanntlich zwei von einander getrennte Landstücke. Das ‚untere‘ Land haben wir vor zwei Jahren von einem älteren Bauer übernommen. Dort wurden jetzt die Ideen des ‚Creating Paradise‘ mindestens teilweise umgesetzt. Das Land ist nicht mehr nur ein Palmenhain. Um und unter den Palmen grasen Ziegen und Schafe, ein Weiher wurde ausgebuddelt auf dem Enten ihre Kreise ziehen, Hühnerfamilien und Truthähne gackern laut um die Wette. Die Gänse schnattern laut, wenn jemand in die Nähe kommt und die Hundefamilie verteidigt die Anlage gegen alles Fremde. Wenn man bedenkt, wie traditionelle Arabische Bauern mit ihren Tieren umgehen, dann ist unser Land schon jetzt ein Paradies. Es gibt jedoch weiterhin viel zu von einander und miteinander zu lernen. Glücklicherweise ist das ganze Team ein zusammen geschweisster Haufen. Dies ist vor allem der kameradschaftlichen Führung von Hamude Jabber und den Together to One Methoden zu verdanken. Hamude hält die Balance zwischen Autorität und Freundschaft auf eine bewundernswerte Weise, obschon er erst 26 Jahre alt ist. Anders als viele andere Bauern und Landbesitzer in Palästina, arbeitet er täglich mit seinen Leuten und übernimmt die gefährlichsten und schwierigsten Aufgaben selbst. Alle wollen mit ihm arbeiten. Ein Grossteil unserer Ernte kommt mittlerweile von diesem ‚unteren‘ Land.

Das ursprüngliche ‚obere‘ Projekt-Land hat sich stark verändert. Die Gemeinde hat einige Bauprojekte mit Landwirtschafts-Charakter bewilligt. Deren Produktion und der dazu-gehörende Verkehr von Last- und Privatwagen hat die einstige Idylle genommen. Auch bei uns ist es so, dass wir auf dem oberen Land vor allem ‚produzieren‘. Der Platz für das Datteln erlesen wurde um das Doppelte erweitert. Der Bereich um die Wasserpumpe sieht sehr männlich aus. Da hat es Rohre aller Art, Werkzeuge, Öl zum Schmieren und was immer Mann braucht, wenn ‚Sand im Getriebe‘ ist.

Ein neuer Kühlschrank, so gross wie ein kleiner Lieferwagen steht neu hinter dem Haus. Hier werden die unreifen Früchte ungewaschen gelagert bis sie von lokalen Händlern abgeholt werden. Diese köstlichen Datteln sind weder transport- noch lagerfähig. Sie müssen innerhalb von ein, zwei Tagen vernascht werden, sind aber bei den Palästinensern äusserst beliebt.

4000 Kilo Jumbo Medjool Datteln in A-Qualität haben Jericho bereits Richtung Schweiz verlassen. Dies ist ungefähr ein Drittel der Gesamternte. Weitere 2 Tonnen der gleichen Qualität werden im Arabischen Grossraum verkauft. Der Rest der guten Ernte bleibt im lokalen Raum. Was nicht verkauft werden kann, geht an Schafe, Kamele, Geissen, Ziegen, Hühner, Vögel, Schlangen...

Punkto Schlangen; eine der giftigsten Schlangen hat Mohammed während der Ernte nur um ein paar Millimeter verfehlt. Er hatte zum Glück eine Schaufel in der Hand und konnte reagieren. Man schläft mit einem dieser Schlangenbisse innert 60 Sekunden für immer ein...

Mir wurde auch eine Lektion erteilt. Ich hatte zögerlich einen grossen, schwarzen Käfer zertrampft nachdem man mich anschrie, ich solle das tun. Innert weniger Sekunden kam dann eine giftige Spinne - inklusive Beine war sie so gross wie ein Unterteller, auf mich zugeschossen. Zum Glück hatte Moad zugeschaut wie ich den Käfer zertrat. Er hat sofort reagiert und auch die Spinne musste ihr Leben lassen. Man hatte mir schon öfters gesagt, ich solle nicht mit offenen Schuhen rumsitzen. Nach diesen Erlebnissen nehme ich mir den Rat wohl besser zu Herzen.

Wir haben, wie oben erwähnt, neu einen Erntetraktor. Die Gefahr für die Erntearbeiter wurde ohne ihn zu gross. Sie konnten jederzeit aus 5 - 7 Metern Höhe runterfallen. Der Traktor hat eine Hebevorrichtung und kann zwei Männer auf's Mal in die Krone der Palmen hieven. Beim allerersten Mal, als alle gespannt zuschauten wie das geht, fiel plötzlich die Hebeeinrichtung durch und der Steg flutschte vier Meter in die Tiefe. Unsere 17 jährigen Erntehelfer sprangen wie die Fliegen in alle Richtungen um sich zu retten. Glücklicherweise ist ihnen nichts geschehen. Wir setzten uns alle mit zitternden Beinen hin um uns vom Schock zu erholen. Da war etwas nicht richtig eingeschraubt und verankert worden! Nach der Reparatur bis machten die Erntehelfer noch ein paar Witze und stiegen wieder in den Steg. Seither ist glücklicherweise alles rund gelaufen.

Bei unserem nächsten Projektziel geht es darum, das Land gleichzeitig zu verschönern und schützen. Dem Zaun entlang werden spezielle Sträucher und Bäume gepflanzt, die Insekten abhalten sollen. Es wird einmal mehr ein Experiment.

Bis Februar sollen die Palmensetzlinge soweit sein, dass sie sich von der Mutter entwurzelt haben und eigenständig gedeihen können. Ihre Pflanzlöcher werden hoffentlich noch vor dem Regen vorbereitet werden können. Bald sind 500 Palmen adoptiert. Das bedeutet auch, dass ein weiteres Projektziel erreicht ist. Ob wir mehr Palmen adoptieren lassen, hängt von Ihrer Nachfrage ab. Es ist halt schon ein schönes Gefühl eine Palme mit dem Wunschnamen in die Zukunft wachsen zu sehen. Diesen Wunsch möchten wir erfüllen, wenn er da ist.

In zwei Tagen fliege ich zurück in die Schweiz. Ich hoffe natürlich, dass unsere Kunden uns treu sind und dass wir an den Verkaufsanlässen weitere Kunden für unsere Produkte begeistern können. Die aktuellen Anlässe sind unter www.adoptapalm.com zu finden.

Wir sind dabei, eine neue Webseite zu erstellen, die dann besser in die neuen Medien integriert werden soll. Die Zeit hat einfach nicht gereicht, dass alles zu bewerkstelligen. Wir bleiben aber dran und werden Sie davon unterrichten

Von Herzen möchte ich all jenen danken, die uns schon so lange mit Ihrer Freiwilligen-Arbeit unterstützen.

Mit viel Dankbarkeit und in Verbundenheit

Susanne Triner & das Adopt A Palm Team

Jericho, 15. Oktober 2016 / ST